Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
45 ₰ unter Kreuzband 70 ₰ für den Monat
d. d. Post 1.50 ℳ vierteljährl. ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postscheckkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 47. **Neunkirchen, Samstag den 22. November 1930.** **38. Jahrgang.**

Zum Totenfest.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
Der ist nicht tot, der ist nur fern.

Ein lautlos Wehen in der Natur,
Kein Blatt hört man fallen zu Boden,
Die Trauernden schweigend zum Friedhof geh'n,
Zu schmücken die Gräber der Toten.

Nebelfetzen, gespenstergleich,
An den Hängen kauern,
Entlaubte Zweige, von Regen beträuft
Mit um die Toten trauern.

Manchmal zitternd ein Tropfen sich löst,
Zerstiebt an den Leichensteinen,
In den Lüften ein weher Ton —
Wie verhalt'nes Weinen.

Zerfallene Grüfte, ohne Schmuck
Doch umkost von dem Duft der Cypressen,
Klingt's nicht, wie ein seufzen — schmerzlich tief:
Sind wir denn ganz vergessen?

Fernher die Abendglocke tönt,
Ihr Klang will den Traurigen sagen:
„Von Erdenleid sind die Toten befreit,
Drum laßt das Weinen und Klagen."

Der müden Sonne letzter Gruß
Streift sanft die langen Schläferreih'n —
Dann breitet Dämmrung ihren Schleier
Und hüllet alles friedvoll ein.

Burbach. H. Schulz.

Rundschau.

Berlin. Reichsarbeitsminister Stegerwald ist mit vier höheren Beamten am 16. November nach London gereist, zum Besuche seiner Kollegin, Miß Bonfield, die in England das Arbeitsministerium unter sich hat. Einen schönen Blumenstrauß hat er auch mitgenommen.

Deutschlands Außenhandel war auch im Monat Oktober aktiv. Die Einfuhr stieg gegen September um 97 Mill. ℳ, die Ausfuhr um 72,3 Mill. ℳ.

Deutsche Stahlhelmer in Italien. Eine Abordnung von dreißig Mitgliedern des „Stahlhelms" machte eine Reise nach Italien und trat mit den Spitzen der faschistischen Regierung in Beziehung. Sie wurde von Mussolini in Rom empfangen, es wechselten Ansprachen und M. wurde das Stahlhelmabzeichen überreicht. Am 15. November besuchten die Deutschen Mailand und erschienen in Uniform bei den Spitzen der Behörden, überall freundlichst begrüßt.

Berlin. Der ungarische Außenminister Graf Bethlen kommt zum Besuch nach Berlin.

Berlin. Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, hat das Amt niedergelegt. Als Nachfolger schlug er den Reichstagsabgeordneten Dingelden vor.

Berlin. Das preußische Kultusministerium plant eine Umwandlung des Schulwesens und ist mit den Vorarbeiten beschäftigt, die Schulzeit um ein Jahr zu verlängern, damit dadurch die Zahl der Arbeitslosen verringert werde. Es ist in Aussicht genommen, die Schulpflicht vom 6. auf das 7. Lebensjahr herauf zu setzen. Für die Sechsjährigen soll eine Art Kindergärten eingerichtet werden. Es ist auch in Aussicht genommen, in den Gymnasien und Realschulen die Oberprima abzuschaffen und die jetzige Form der Reifeprüfung durch eine andere Art der Prüfung zu ersetzen.

Berlin. Der Preissenkungsausschuß der Regierung ist fast täglich an der Arbeit, neue Warengattungeu festzustellen, deren Preise gesenkt werden können. Auch die öffentlichen Tarife kommen an die Reihe. Es ist anzunehmen, daß die Reichspost gewisse Ermäßigungen eintreten läßt, um die Ehre zu retten, auch dabei zu sein. Bei der Eisenbahn wird dies kaum möglich sein. Eher noch bei Abgabe von Licht- und Kraftstrom. Von einer Herabsetzung der Zinsen ist auch noch nichts bekannt geworden.

Badische Gemeindewahlen. Die jetzt stattgefundenen Wahlen in den Städten und Landgemeinden zeigten überall ein starkes Anwachsen der Nationalsozialisten. Auch der neu auftretende evang. Volksdienst ist mit einigen Sitzen vertreten. Das Zentrum hat sich behauptet. So gingen die Gewinne der NS durchweg auf Kosten der Bürgerlichen und der Sd. Besonders auffallend ist in Heidelberg die Zunahme der NS. Sie erhielten 30 Sitze gegen 0.

Neuwahlen in Danzig. In dem vom Völkerbund und dem Versailler Vertrage geschaffenen Staat Danzig war Wahl. 17 Parteien gab es auf dem Wahlzettel. Davon fielen fünf wegen zu geringer Stimmenzahl aus. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 229 849, die Wahlbeteiligung 87 v. H. Gewählt wurden 72 Abgeordnete, davon entfallen 19 auf Sozialdemokraten, 12 Nationalsozialisten, (seither 0), 11 Zentrum, 10 Deutschnationale, 7 Kommunisten, die übrigen verteilen sich auf kleine bürgerliche Parteien.

Oesterreich. Fürst Starhemberg als Innenminister und Heimwehrführer redet viel, ähnlich wie Mussolini im ersten Zeitalter seiner Tätigkeit. Von den Marxisten denen diese Reden gelten, hört man dagegen wenig. Der ehemalige deutsche Major Pabst, welcher bei der Heimwehr eine große Rolle spielte und von der Regierung Schober ausgewiesen wurde, ist zurückgekehrt und mit Jubel empfangen worden.

England. Nach den beendeten Vorbereitungen hat die indische Konferenz am 18. Nov. unter dem Vorsitz des 1. Ministers Mac Donald begonnen.

Genf. Die vorbereitende Abrüstungskonferenz des Völkerbundes hat wieder mal vergeblich getagt. Es liegt durchaus in der Absicht der Franzosen, ein Resultat zu vermeiden und sie lassen zugleich in Genf und in der Deputirtenkammer zu Paris ein wahres Feuerwerk von Reden los, die sich mit der „deutschen Gefahr" beschäftigen. Die harmlose Versammlung des deutschen „Stahlhelm" am Rhein ist diesmal kräftig von ihnen ausgebeutet worden.

Rußland und Frankreich. In Rußland wurde der Tag des bolschewistischen Umsturzes zum Nationalfeiertag erhoben. Moskau verwandelt sich an diesem Tage in eine glänzende Feststadt, aber draußen im weiten Lande wird nichts davon bemerkt. Der Fünfjahrplan bedeutet, daß in einem Zeitraume von fünf Jahren, von denen zwei inzwischen vergangen sind, Rußland infolge der technischen und landwirtschaftlichen Fortschritte vollständig unabhängig von der übrigen Welt sein will. Inzwischen sind gewisse Hemmungen eingetreten, die befürchten lassen, daß dieser Plan in's Wasser fällt. Am Nationalfeiertag hat der stellv. Vorsitzende des obersten Volkswirtschaftsrats Ossinski, in offener Rede erklärt, daß eine rätefeindliche geheime Industriepartei in den letzten zwei Jahren zwei Millionen Goldrubel daran gewendet habe, um den russischen Plan zu hemmen und ihn zu Fall zu bringen. Es ist weiter mit aller Deutlichkeit gesagt worden, daß diese Bestrebungen in Paris ihre stärkste Stütze haben und der französische Generalstab dahinter steht. Ja sogar, daß ein Krieg gegen Rußland vorbereitet werde, an dem Frankreich und England interessiert seien. Gelingt der Fünfjahresplan, dann würde dies die Weltrevolution bedeuten und das Ende des kapitalistischen Systems.

Der bevorstehenden Gerichtsverhandlung gegen zahlreiche verhaftete Personen, die angeklagt sind, Schädlingsarbeit getan zu haben, wird in Moskau und auch in der übrigen Welt mit Spannung entgegen gesehen.

Paris. Justizminister und früherer Finanzminister Peret ist infolge des Zusammenbruchs der Bank „Oustric" aus dem Ministerium geschieden. In der Deputirtenkammer hatte ihn die Opposition scharf angegriffen, weil er juristischer Beirat des Schwindlers Oustric gewesen sei. Peret war mit unter den Kandidaten für die nächste Präsidentenwahl.

Wahlen in Polen. Die Beeinflussung der Wahl durch rücksichtsloses Vorgehen gegen alle der Regierung nicht angenehme Parteien, Verhaftung der Führer, Verbot der Zeitungen und Versammlungen hat zuwege gebracht, daß die Pilsudski, dem General, welcher die Macht in Händen hält, ergebenen Parteien eine Mehrheit über die anderen erlangten.

Italien. Auch hier werden infolge eines großen Fehlbetrages im Haushalt des Staates Gehälter und Löhne gekürzt und eine Verbilligungsaktion ist eingeleitet worden, um die gekürzten Bezüge in's Gleichgewicht mit der Lebenshaltung zu bringen. Die gesamten vom Staat oder von öffentlichen Betrieben beschäftigten Personen müssen sich einen Abzug von 12 v. H. gefallen lassen. Höhere Gehälter bedingen prozentual höhere Abzüge, die am 1. Dezember in Kraft treten. Alle Formen der Privatwirtschaft, auch Mieten, haben sich der Verbilligung anzupassen.

Handel und Industrie.

Im Siegerlande wird mehr abgebrochen wie neugebaut. Den sichtbarsten Ausdruck der trostlosen Lage der Berg- u. Hütten-Industrie gibt der Abbruch der Rolandshütte in Weidenau und der noch im Gange befindliche Abbruch der Hütte in Kreuztal, welche Werke durchaus noch nicht zu den Unmodernen gezählt zu werden brauchen. Sogar der Platz auf dem die Rolandshütte steht, ist zu kaufen. Noch Vieles würde im Siegerlande abgebrochen, aber der dann zu erwartende Preisdruck auf Schrott und gebrauchte Ziegelsteine würde zu erheblich sein und so sieht man einstweilen davon ab. Warum unter diesen Umständen in der Stadt Siegen solche Eile ist mit dem Bau des neuen, großen Krankenhauses versteht man im Landkreise nicht. Wenn die Arbeitslosigkeit in dem jetzigen Umfange ein Dauerzustand werden sollte und dies ist durchaus möglich — haben wir in Stadt und Kreis Siegen Krankenhäuser genug. Man sagt, man wolle die Erze im Siegerlande in Reserve halten. Das wäre ein einleuchtender Grund für die

Des Lebens seltsames Spiel.

2) Roman von Elisabeth Ney.

Christa vermochte in ihrer Verwirrung noch immer kein Wort zu sprechen. — „Wohin wollten Sie jetzt gehen? Ich glaube doch, daß Sie bei diesem schönen Abend nicht sofort heimkehren." — „Allerdings nicht, ich hatte jedoch kein Ziel uud wäre nur noch ein wenig durch die Stadt gebummelt", antwortete Christa Wald endlich zaghaft.

Das freut mich, Fräulein Christa! Wenn Sie also nichts dagegen haben, so machen wir den kleinen Bummel gemeinsam und beschließen dieses Wiedersehen in einer Konditorei. Sind Sie einverstanden?" Christa Wald nickte, errötend. So schlenderten die beiden bald durch das Straßengewühl der Stadt. Allmählich wich die Scheu Christas, und bald plauderte sie lustig darauflos.

Den kleinen Strauß Veilchen, den ihr Doktor Brecht dann zum Abschied schenkte, verbarg sie schüchtern in ihrem Kleid; niemand zu Hause durfte davon erfahren. Tagtäglich holte nun Matthias Brecht Christa Wald vom Amt ab, und hatte er wirklich einmal eine unvermutete Abhaltung, so schickte er ihr ein kleines Briefchen. Allmählich aber erwachte in Christas Herz eine tiefe, reine Liebe zu ihm, die sie jedoch ängstlich in ihrem Innern zu verschließen suchte.

Es war am Ostertage. Matthias Brecht hatte Christa bestürmt, sich für diesen Tag frei zu machen, um ihn irgendwo im Freien gemeinsam zu verbringen. — Christa wäre so gern mit dem heimlich geliebten Manne zusammengewesen; aber sie konnte ihm keine feste Zusage geben, da sie nicht wußte wie sie von daheim fortkommen sollte.

Aber das Glück war ihr hold. Olga, die sonst stets mit ihr gemeinsam einen Ausflug unternahm, hatte am Morgen heftige Zahnschmerzen und konnte nicht ausgehen, und der Vater machte mit seinen Skatbrüdern einen Ausflug. Also war Christa frei. Mit jubelndem Herzen machte sie sich zum Ausgehen fertig.

Noch einmal betrachtete sie sich in dem Spiegel. Das helle, einfache Kostüm mit der netten weißen Bluse kleidete sie ganz allerliebst, und der kleine helle Hut stand ihr hübsch zu Gesicht. Sie konnte sich schon sehen lassen! Freilich ob sie in ihrer Einfachheit Doktor Brecht gefallen würde?

Ein bängliches Gefühl wollte sie beschleichen. Dann aber schüttelte sie diese dummen Gedanken ab und trat rasch ins Wohnzimmer. Olga Wald saß am Fenster und zog ein hämisches Gesicht. „Wohin willst Du?" fragte sie mißtrauisch.

„Ich gehe ein wenig spazieren", antwortete Christa ausweichend. Olga lachte höhnisch. „Du hast wohl ein Stelldichein mit Deinem Verehrer? Du, vor dem Doktor nimm Dich in acht, den feinen Herren ist nicht zu trauen. Zum Heiraten ist unsereins doch nichts für die Vornehmen, die wollen sich nur amüsieren. Wenn das der Vater wüßte!"

Christa hatte eine Zurechtweisung auf den Lippen. Dann aber schwieg sie und verließ schnell die Wohnung. Die Worte der Schwester brannten ihr schwer im Herzen. Wie, wenn sie recht hätte, wenn Matthias Brecht sie wirklich nur als bloßen Zeitvertreib betrachtete? — —

Am liebsten wäre sie jetzt auf der Stelle umgekehrt. Die lachende Sonne, die vielen sonntäglich gekleideten Spaziergänger aber lockten zu sehr; und so eilte sie, alle Bedenken in den Wind schlagend, hastig vorwärts. Um zwei Uhr hatte Doktor Brecht Christa Wald am Wannseebahnhof erwarten wollen.

Als er sie jetzt wie der junge Frühling selbst daherkommen sah, schwenkte er schon von weitem den Hut und eilte ihr entzückt entgegen. „Wie lieb von Ihnen, daß Sie doch gekommen sind", rief er, und drückte erfreut ihre Hand. „Nun soll es ein besonders schöner Tag werden. Wir fahren natürlich hinaus. Ich schlage Wannsee vor. Wir können dann dort Kaffee trinken, sicher kann man heute schon im Freien sitzen."

Wie zwei glückliche Kinder schlenderten sie beide den Bahnsteig entlang, um den Zug zu erwarten. — Nie glaubte Christa Wald einen schöneren Tag verlebt zu haben. Ganz selbstvergessen sah sie öfters zu ihrem Begleiter auf, der immer wieder ihre zarte Gestalt mit freudetrunkenen Augen umfaßte. Es dunkelte bereits, als sie sich nach kurzem Abendessen zur Heimfahrt rüsteten.

Christa duldete es, daß Matthias Brecht ihren Arm in den seinen zog. Wortlos, glücklich gingen sie durch die allmählich stiller werdende Natur. Matthias Brecht merkte, wie Christa bei jeder Berührung erbebte. Er liebte dieses kleine, schüchterne, hübsche Mädchen schon lange, und doch hatte er es bisher noch immer vermieden, ihr von seiner Liebe zu sprechen.

Gewiß, er war ein Mann mit gutem Einkommen; aber da er in allernächster Zeit mit einer Berufung auf einen Auslandposten rechnete, wollte er mit seiner Werbung warten, bis diese Angelegenheit völlig geklärt war.

Doch dieser Frühlingsabend warf alle seine guten Vorsätze über den Haufen. Er sah die halbgeöffneten Lippen, die feuchtglänzenden Augen Christas, die ihm so verlockend entgegenlachten. Und es war um ihn geschehen.

Kaum wußte er selbst, wie alles geschah. Plötzlich hielt er das geliebte Mädchen fest an seine Brust gepreßt, und Christa wehrte sich nicht, sie duldete in seligem Glück völliger Hingabe seine heißen Küsse. — „Christa, kleines, liebes Mädel, wie lieb ich Dich habe," flüsterte Matthias

Behandlung des Siegerlandes, wenn dann wenigstens als teilweiser Ersatz Aufschlußarbeiten vorgenommen würden, die der Bedeutung der hiesigen Eisenerzvorkommen entsprechen.

Vor 60 und mehr Jahren konnte, wer sein bergmännisches Eigentum nicht bearbeitete, enteignet werden. Das hat einen tiefen Sinn. Es war das sogenannte Freifahren. Wenn dasselbe beim jetzigen Tiefbaubetrieb auch nicht in der gleichen Weise wie ehemals angewendet werden könnte, so ließe sich doch eine Nutzanwendung daraus ziehen. Die gegebene Begründung, daß der Eisenerzabbau im Siegerlande um 2 Mark pro Tonne gegen das Ausland zu teuer sei, ist bequem, aber falsch. An der Gewinnung im Inlande sind viele Interessenten beteiligt, die Arbeit dadurch haben; an der Gewinnung im Auslande scheiden diese aus. Nun fällt auch noch die kleine Vergünstigung, die das Reich und Preußen zahlte, wegen dem leidigen Geldmangel fort. Man kommt zu der Ansicht, daß in Berlin die Rechenmaschine alles macht und der gesunde Menschenverstand zu wenig befragt wird.

Die bei den großen Hüttenwerken am Niederrhein und in Westfalen aufgespeicherten Eisenerzmengen müssen sehr bedeutend sein, denn es sind Verhandlungen mit den schwedischen Eisenerzlieferanten im Gange, die weiteren, vertraglich festgesetzten Liefermengen zu stunden. Infolgedessen ist die wöchentliche Arbeitszeit auf den schwedischen Eisenerzgruben vom 10. November ab von 48 auf 40 Stunden herabgesetzt worden. Zunächst wurde vorgeschlagen, einen Teil der Lieferungen auf das Jahr 1931 zurück zu stellen, aber die Verhältnisse haben die deutsche Schwerindustrie sogar gezwungen, eine weitere Hinausschiebung der deutschen Lieferungen auf 1932 vorzuschlagen, was ihr jedenfalls nicht ohne große Schadenersatz-Verpflichtungen zugebilligt werden wird. Die Verhandlungen sind noch im Gange. Daß die Leiter der deutschen Schwerindustrie beim Abschluß der Lieferungsverträge gar zu rosig in die Zukunft gesehen haben, muß auffallen. Oder waren sie auch bei denen, die vom Youngplan eine Ankurbelung der deutschen Wirtschaft erwarteten?

Der Welt-Kupfermarkt ist in eine Preiserhöhung eingetreten, die von Dauer zu sein scheint, weil die Haupterzeuger sich auf eine 15prozentige Produktions-Einschränkung geeinigt haben. Die hauptsächlichsten Vorräte sollen in der Hand dieser Erzeuger sein. Der Kupferhandel hat eine tolle Zeit hinter sich. Die Preisentwicklung dürfte sich nun zunächst auf der mittleren Linie bewegen, was der deutschen Kupferindustrie willkommen sein wird. Die Aktien des Mansfelder Kupfererzbergbaues zogen etwas an. Für den Siegerländer Erzbergbau hat zwar die Kupfergewinnung keine große Bedeutung, aber in der jetzigen Zeit würde ein solider Kupferpreis doch etwas ausmachen.

Die deutschen Kupfer-Raffinerien gewinnen monatlich 10—11 000 Tonnen Elektrolyt- und Raffinade-Kupfer, die deutschen Kupfer-Hütten produzierten aus Erzen und Konzentraten im Oktober d. J. 5459 Tonnen.

Das RWE. plant eine Anlageerhöhung um 145 Mill. ℳ. Im Geschäftsjahre 1929/30 stieg die Lichtabgabe in Mill. KWh auf 144, Kraftabgabe auf 2637, Konzernabgabe auf 3500, oder um rund 30 Prozent gegen das Vorjahr. Am 17. April erfolgte zum erstenmal die Parallelarbeit zwischen den Wasserkraftanlagen der Alpen in Vorarlberg mit den Kraftwerken des rheinisch-westfälischen Industriebezirks. Das Pumpenspeicherkraftwerk Herdecke kam mit seinen vier Maschinen im Juni voll in Betrieb und entspricht den Erwartungen.

Ein englisches Motorschiff gestrandet.

Das 14 129 Tonnen große, fast neue Passagierschiff Highland Hope der Nelson Linie ist am 19. November morgens 6 Uhr bei den Farithors-Inseln unweit Lissabon auf einen Felsen gelaufen. Es herrschte dichter Nebel. Das Schiff hatte 149 Mann Besatzung und 401 Fahrgäste an Bord. Die Letzteren wurden ohne Verlust an Land gebracht. Das Schiff hatte einen Wert von 30 Mill. ℳ

Schutz den Nadelholz- namentlich Fichten-Kulturen bei Abgabe von Deck- und Schmuckreisig und Weihnachtsbäumen.

Es wird von Fachleuten die Wahrnehmung gemacht, daß bei Abgabe von Schmuck- und Deckreisig und Weihnachtsbäumen nicht die Sorgfalt auf das Gedeihen dieser Kulturen gelegt wird, wie dies unbedingt erforderlich ist. Anscheinend wird genanntes Reisig in unbeschränkter Menge abgegeben und ohne Beaufsichtigung geworben. Manches Stämmchen wird von unten bis zur Krone fast vollständig seiner Aeste beraubt; die Aeste werden mit einem Beil am Stamm derart abgehauen, daß starker Harzausfluß und Trockenwerden derartig beschädigter Stämmchen die Folge ist. Auf unbedingten Schluß des Waldmantels, namentlich an der Süd- und Westseite wird ebenfalls kein Gewicht gelegt, sodaß dermaleinst Sturmschäden zu beklagen sein werden. Wie in Erfahrung gebracht, werden meist Kinder zum Gewinnen des Reisigs ausgesandt, die natürlich für Kulturpflege nicht das geringste Verständnis haben, die Aeste so abhauen, wie es ihnen am bequemsten ist und die Beschädigungen verursachen. Sollen die Kulturen gedeihen und sich zu ertragreichen Beständen entwickeln, müssen diese neben Pflege im Kindesalter auch gegen derartige Beschädigungen geschützt werden, da sonst das jetzt recht hohe Kulturgeld unnütz ausgegeben wird. Wer Reisig oder Weihnachtsbäume haben will, muß beim Haubergs- oder Kirchenwaldvorsteher die Erlaubnis dazu einholen. Der Vorsteher bestimmt die Zeit der Abgabe, gibt dem Waldschützen davon Kenntnis, daß das Gewinnen von Reisig nur unter Aufsicht und nach Anweisung des Schützen erfolgt. Wer dagegen verstößt, erhält kein Material und wird außerdem noch nach dem Forstdiebstahls-, oder Feld- und Forstpolizei-Gesetz bestraft. Das uralte Sprichwort, die Furcht muß den Wald hüten, hat immer noch seine Gültigkeit. Um diesem Sprichwort Geltung zu verschaffen, müssen Forstfrevel unbedingt geahndet werden. Wird jemand wegen Forstfrevel zur Anzeige gebracht und der betreffende Vorsteher reicht die Anzeige nicht dem zuständigen Amtsanwalt ein, sodaß doch keine Bestrafung eintritt, ist natürlich keine Furcht da, weder vor dem Gesetz noch vor dem Schützen.

Weihnachtsbäume werden am besten aus den geringwüchsigen Haubergs-Kulturen gar keine abgegeben. Ist jedoch die Abgabe vereinzelter Weihnachtsbäume nicht zu umgehen, müssen diese ebenfalls unter Aufsicht gehauen werden. Es dürfen derartigen Kulturen nur vereinzelte Weihnachtsbäume entnommen werden. Abhauen von zwei und mehr Weihnachtsbäumen nebeneinander muß unbedingt unterbleiben. Werden zwei oder mehr Bäume an einer Stelle abgehauen und werden im Anschluß daran noch einige Stellen von selbst trocken, entsteht eine kleine Lücke im Bestand, die dem Sturm ein gefährliches Angriffsfeld bietet, sodaß der Bestand im Stangenholzalter so gefährdet sein kann, daß er vor Erlangung der Hiebsreife abgetrieben werden muß, was einen beträchtlichen Verlust bringt. J. St.

Brecht glückstrunken.

„Sag,' hast auch Du mich lieb, so lieb, daß Du nicht mehr ohne mich leben kannst?"

„Matthias, lieber Matthias", hauchte Christa fast tonlos. Tränen schimmerten dabei in ihren großen, wunderschönen Blauaugen, und sie drückte sich fester an die Gestalt des geliebten Mannes. Plötzlich aber zuckte sie, kaum merklich, zusammen, und ihr eben noch von Purpur übergossenes Gesichtchen wurde schneeweiß. Zugleich wurde ihr Blick angstvoll, gespannt. Mit einer fast wilden Bewegung versuchte sie sich von Brecht frei zu machen.

Matthias sah die jähe Veränderung des gerade noch so anschmiegenden Geschöpfs mit wachsendem Staunen. — Christa hatte sich losgerissen, und stand jetzt, am ganzen Körper bebend, einige Schritte weit von dem Geliebten entfernt, während Matthias Brecht sie fassungslos betrachtete und sich ihr Gebaren nicht zu deuten vermochte.

„Christa, um Himmels willen, Kind, was bedeutet das alles plötzlich, was ist geschehen? Habe ich Dich verletzt, habe ich Dir irgendwie weh getan? Sprich, sag' ein Wort, sieh meine furchtbare Bestürzung!" stieß er hervor. — Das ehrliche Erschrecken Brechts schien das junge Mädchen langsam wieder zu sich zu bringen. Forts. folgt.

Lokales.

Noch einmal **das Reformations-Kirchenkonzert.** Bei der Kritik in vor. Nr., gegen die nichts eingewendet werden soll, erfuhren die Solisten eine summarische Behandlung. Den Gesang des Lehrers Paul möchten wir doch mit wenigen Worten besonders erwähnen. Herr Paul hat eine sehr wohllautende, offenbar gut ausgebildete Stimme, wie wir sie hier kaum je gehört haben. Daß sein Gesang etwas zurückhaltend war, lag, wie wir hören, an einer Erkältung, wie sie die Jahreszeit bei Leuten verursacht, die aus anderen Gegenden zu uns kommen. Wir werden hoffentlich Herrn Paul bei anderer Gelegenheit wieder hören. — Auch das Cello-Solo des Solisten Gerhard Jaeger-Siegen hat allgemein gefallen.

* **Neunkirchen.** Heulender Wind, gegen die Fenster klatschender Regen, dazwischen feierliches Schweigen wie in einem Trauerhause, so sind die Novembertage jetzt. Man begreift im Winter, warum die Vorfahren auf dem Lande die Häuser mit den langen Dächern bauten; die vor dem Sturme geschützten Ortslagen vorzogen und kreuz und quer die Häuser stellten, sodaß die alten Dörfer und Ortsteile so gemütlich warm sind. Da saßen sie bei dem kargen Licht und warteten den Frühling ab. Mangelhaft waren die Wege von Dorf zu Dorf, es gab selten Post und wenig Zeitungen. Es gab keine Krankenhäuser auf dem Lande und wenig Aerzte. Es gab Arbeitslose, aber niemand zählte u. unterstützte sie. Es gab Hungerzeiten nach schlechten Ernten. Unsere Zeit ist besser, aber Not und Sorge gibt es auch. Am Sonntag ist Totenfest, der Erinnerung an die Verstorbenen geweiht. Oft kommt der Tod unerwartet, oder zu früh und reißt eine schmerzliche Lücke in den Kreis der Familie; oft nimmt er sich Zeit und klopft vorher an wie ein guter Freund, mahnend: bereite dich vor, deine Wanderung neigt sich dem Ende zu. Wie Viele sterben einsam und ihre Gräber sind nicht geschmückt am Totenfest. Aber nach Jahren kommt zuweilen jemand aus weiter Ferne und sucht an dem Grabe des Vaters, der Mutter, des Bruders oder der Schwester und findet nichts mehr.

— Das Städt. Orchester aus Witten, welches am Sonntag Abend in Stärke von etwa 40 Mann im Saale Dick konzertierte, fand dankbare Zuhörer. Der Besuch hätte besser sein können; die schlechten Zeiten werden manchen abgehalten haben. Frisch und freudig eröffneten die jungen Musiker unter Leitung von Musikdirektor Fliegner das Programm mit dem Marsch „Deutschland voran." Nach der Festouvertüre von Lortzing hörten wir ein Konzert für Cello, wunderbar seelenvoll und ergreifend von Herrn Kabitzke gespielt. Im zweiten Teil zeigte sich Herr Lehmann in „Variationen über den Carneval von Venedig" als glänzender Solist für Posaune. Mit fabelhafter Geschicklichkeit bemeisterte der junge Künstler die höchsten wie tiefsten Tonlagen. Das Publikum spendete reichlich wohlverdienten Beifall und das Orchester sparte nicht mit Einlagen. Der Abend wird den Zuhörern in angenehmer Erinnerung bleiben.

— Am Montag den 24. November feiert das Ehepaar Karl Neuser und Frau Rosine geb. Zepter die silberne Hochzeit. Unseren Glückwunsch!

— Die Reichsbahn-Betriebsassistenten Heinrich Fischer zu Herdorf und Fritz Sauer zu Neunkirchen wurden zu Reichsbahn-Assistenten befördert.

* **Neunkirchen.** Herr Missionar Blecher zu Freudenberg ist mit der provisorischen Verwaltung des 2. Pfarrbezirks betraut worden. Herr Blecher wohnt in Salchendorf im Hause von Frl. Brandenburger.

Salchendorf. Schuhmacherlehrling Emil Alt von hier, im väterlichen Geschäft tätig, bestand die Gesellenprüfung.

* **Altenseelbach.** Auf Grube Große Burg ist die Arbeit am Donnerstag den 20. November wieder aufgenommen worden.

Struthütten. Der Turnverein hielt im Vereinslokal Wagner eine Versammlung ab. Oberturnwart Ewald Stein erstattete Bericht über das Kreisturnfest in Hamm, das Amtsspielfest, sowie über das Vereinswett- und Schauturnen. Turnwart Richard Bernshausen berichtete über seine Eindrücke von dem Kursus der Turnschule-Dortmund, an welchem derselbe teilgenommen hatte. Es wurde beschlossen, Liederbücher, sowie einen Verbandskasten für die Turnhalle anzuschaffen. Zu einem Gerätewettkampf, welcher innerhalb der Turnvereine des Untergrundes ausgetragen werden soll, sagt der Verein seine Beteiligung zu. Von einem Schreiben des Amtsausschusses für Jugendpflege, wonach den Turn- und Sportvereinen empfohlen wird, infolge der heutigen wirtschaftlichen Lage die Lustbarkeiten nach Möglichkeit einzuschränken, wurde Kenntnis genommen. In dem Schreiben wird weiter darauf hingewiesen, den Alkoholgenuß vor und nach den Spielen einzuschränken. Der Beitrag für Arbeitslose wurde auf 20 Pfg. monatlich festgesetzt.

Struthütten. Die Spielvereinigung Struthütten-Altenseelbach veranstaltete im Vereinslokal Wagner eine Familienfeier, die sich eines regen Besuches erfreute. Einige Theateraufführungen und plastische Gruppen ernteten viel Beifall. — Einer hiesigen Familie wurde von der Bleiche die Kinderwäsche gestohlen. Von dem Dieb fehlt jede Spur. Der Diebstahl dürfte zur Warnung dienen, die Wäsche vor eintretender Dunkelheit einzuholen.

Struthütten. Jagdaufseher Stünn fand in kurzer Zeit 2 starke Fuchsrüden im Tellerreisen, wovon 1 Fuchs eine über die Stirn gezogene Drahtschlinge fest im Fell gewachsen darwies. Die Jägerei weiß wo solche Fälle herrühren. Darum eifrig nachsuchen in den Revieren.

Herdorf. Im kath. Kirchenchor hielt am 17. Nov. Lehrer Lück einen Vortrag über seine Reise nach Oberammergau. — Die Zentrumspartei hielt im Knappensaale am Buß- u. Bettag eine Versammlung ab. — Lehrer Samschinski hielt am Samstag Abend im Knappensaale einen Vortrag in der Versammlung „Deutche Jugendkraft" über Sport. (Rh.-W. Volksztg. Betzd.)

Herdorf. Das Tambourkorps des Turnvereins „Jahn" veranstaltete am Sonntag im Saal von Gastwirt Latsch eine Familienfeier mit Kaffeetrinken, Musik und humor. Vorträgen. — Im Saal des Gastwirts Ermert versammelte sich am Sonntag der M.-G.-V. „Cäcilia" zur Ehrung von drei Mitgliedern für 25jähr. Mitgliederschaft.

Niederdresselndorf. Am 14. November feierten die goldene Hochzeit Heinrich Nicolai und Frau Catharina geb. Thomas. 7 Kinder und 15 Enkel konnten sich an dem Ehrentage um das Jubelpaar vereinigen. Die Trauung fand in der festlich geschmückten Kirche unter Anteilnahme der Gemeinde durch Pfarrer Dahm statt. Amtsinspektor Klein und Gemeindevorsteher Löhl hatten am Vormittag im offiziellen Auftrage die Ehejubiläumsmedaille und Geschenke überreicht. Am Abend brachte der Gesangverein „Mozart", der Gemischte Chor und ein Mandolinenklub von jungen Damen ein Ständchen. Nachträglich auch unseren Glückwunsch!

Betzdorf. Die Betzd. Ztg. teilt mit, daß auch die Grünebacher Hütte vorübergehend wegen Absatzmangel stillgelegt werden muß.

Die beabsichtigte Zusammenlegung der Aemter **Eiserfeld** und **Wilnsdorf** und die Verlegung des Amtssitzes von Niederschelden nach Eiserfeld oder Eisern, wobei eine alljährlich eintretende Verwaltungskosten-Ersparnis von über 40 000 ℳ ausgerechnet worden ist, wurde von der Amtsversammlung in Wilnsdorf einstimmig abgelehnt. Hauptsächlich wurden dagegen die weiten Wege geltend gemacht. Man war in Wilnsdorf der Ansicht, daß es zweckmäßig sei die vier Gemeinden des Weißtales: Rudersdorf, Gernsdorf, Anzhausen und Flammersbach mit dem Amt Wilnsdorf zu vereinigen, wozu die Gründe angegeben wurden. Gegen dieses Ansinnen wendet sich nun aus dem Amt Netphen in Nr. 271 der Sieg. Ztg. eine gewichtige Stimme und schlägt vor, die Gemeinden Ober- und Niederdielfen auch noch mit dem Amte Netphen zu vereinigen.

Siegen. Die A.-G. Charlottenhütte erzielte 1929/30 nach Abzug sämtlicher Unkosten, Steuern usw. einen Reingewinn von 1 859 449 ℳ (fast dasselbe wie im Jahre vorher) und wird der Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 14% vorgeschlagen.

Siegen. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Marburgerstraße der 37 Jahre alte Dentist Heinrich Knippel aus der Löhrstraße von einem Auto angefahren und so schwer verletzt, daß der Tod eintrat. Der Verstorbene war aus Breslau und wollte demnächst dorthin zurückkehren. Sieg. Ztg.

Daaden. Der Besuch der Landwirte vom Hunsrück wurde vor einigen Tagen erwidert. Bürgermeister Knoblauch, Amtsbaumeister Münker, Gemeindevorsteher Scheel und noch 29 sonstige an der Landwirtschaft interessierte Personen fuhren gemeinsam mit einem Omnibus über den Westerwald und über den Rhein nach dem Hunsrück. In Büchenbeuren wurde die dortige Molkerei besichtigt und mit Landwirten aus dortiger Gegend beraten. Nun wird man ja wohl in Daaden auch mit der Absicht umgehen eine Molkerei zu errichten. Die gleichartigen Bestrebungen, welche im Kreise Siegen vor Jahren zur Einrichtung von Molkereien führten, haben sich nicht bewährt. In Burbach und in Wilnsdorf kamen diese Molkereien nicht auf einen grünen Zweig und die Vereine lösten sich wieder auf. Kann sein, daß zum rationellen Betrieb nicht genügend Milch vorhanden war, daß die Einrichtung nicht auf der Höhe war, oder Sonstiges den Gang des Geschäftes ungünstig beeinflußte, jedenfalls muß der Betrieb einer Molkerei vorsichtig behandelt werden.

Dillenburg. Vom Kath. Gesellenverein wurde das Drama „Schinderhannes", verfaßt von Fritz Kandere, bei gutem Besuch im Kurhause aufgeführt.

Dillenburg. Der Sängergau des Dillbezirks verzichtete in Anbetracht der Notlage für 1931 auf ein Gaufest und legte auch seinen Vereinen nahe, die Festlichkeiten einzuschränken.

Herborn. Auf dem Martinimarkt ist einem Landwirt von Münchhausen die Geldtasche mit 460 ℳ gestohlen worden. — Auch auf dem Markt in **Wetzlar** wurde drei Frauen Geld gestohlen.

Bottenhorn. Landwirt Christoph Hermann 2. stürzte in der Scheune vom Heuboden und starb an den Verletzungen.

Biedenkopf. Die Bohrversuche nach einer Mineralquelle sind bis 60 Meter Tiefe gediehen. Sie werden im Frühjahr 1931 fortgesetzt.

Niederhövels. Am 10. November ist der 25 Jahre alte Fahrer eines Lastwagens aus Bonn auf der schlüpfrigen Straße beim Ausbiegen vor einem Langholzwagen tötlich verunglückt.

Hachenburg. Die Stahlhelmer des Oberwesterwaldkreises haben in einer Anzahl Dörfer 300 Zentner Kartoffeln gesammelt und schickten diese nach Datteln bei Recklinghausen, wo sie von dortigen Kameraden in Empfang genommen und verteilt wurden.

Ehringshausen. Postmeister Träger, seit über 20 Jahren in diesem Amt hier tätig, starb an einem Schlaganfall auf der Jagd.

In der kleinen Stadt **Homberg** Oberhessen beschlossen sämtliche Vereine auf alle festlichen Veranstaltungen bis einschließlich Ostern 1931 zu verzichten.

Das Schöffengericht in **Koblenz** verurteilte einen jungen Kaufmann aus Lorscheid wegen zahlreicher Einbrüche auf dem Westerwald, auch bei eigenen Verwandten, zu vier Jahren Gefängnis. Die Raubzüge wurden meist von Köln aus gemacht, wo das gestohlene Gut auch verkauft wurde.

In **Dünnwald** bei Köln wurde abends, kurz vor Kassenschluß, von zwei jungen Leuten, die Gesichtsmasken trugen, gewaltsam die Tageskasse erbeutet. Die Täter entkamen unerkannt.

Jagdliches.

Bezüglich der Jagdverpachtungen hat das Preuß. Ober-Verwaltungs-Gericht eine bemerkenswerte Entscheidung gefällt. (Urt. v. 20. März 1930 III C 57/29, J. W. 1930, 2478). Wenn ein gemeinschaftlicher Jagdbezirk Grundstücke aus mehreren Gemeinden enthält, so sind die öffentlichen Bekanntmachungen gemäß §§ 21 und 23 der Jagdverpachtung vom 15. Juli 1907 in jeder Gemeinde zu erlassen. Diese Verhältnisse treffen fast auf jeden Ort der hiesigen Gegend zu. Wird diese neue Entscheidung bei den Verpachtungen nicht berücksichtigt, so ist unter Umständen die Verpachtung nichtig.

Versammlung des evangelischen Volksdienstes.

Am Samstagabend sprach im Saale Dick in Neunkirchen Reichstagsabg. Bausch-Stuttgart vom Evangel. Volksdienst vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über das Thema: „Für Wahrheit und Gerechtigkeit auch in der Politik — haben wir gehalten, was wir versprachen?" Seinen fesselnden, auf dem Boden realpolitischer Tatsachen stehenden Ausführungen entnahmen wir folgendes: Der Volksdienst will, daß auch in der Politik Gottes Hoheitsanspruch zur Geltung kommt. Wir lehnen es ab, uns in irgend eine Klassenfront einspannen zu lassen. Wir kämpfen um die Freiheit des evangelischen Christenmenschen im öffentlichen Leben und verlangen, daß im Staate nicht Gewalt vor Recht geht. Wenn man den Kampf um die deutsche Freiheit führen will, den Kampf gegen das Unrecht von Versailles, den Kampf gegen den Youngplan, die nur auf Gewalt und Unrecht aufgebaut sind, muß man sich auch innenpolitisch zu den Grundsätzen der göttlichen Gerechtigkeit bekennen. Wir haben im Wahlkampf erklärt, daß wir versuchen wollen, auch im politischen Leben nach Recht und Gerechtigkeit zu handeln. Die erste Probe wurde bei der Reichstagspräsidentenwahl an uns gestellt. Wir sind den klaren Weg des Rechts nach § 8 und 9 der Geschäftsordnung des Reichstags gegangen. Nicht zu verstehen ist es, daß uns deshalb die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten so sehr angegriffen haben. Die Deutschnationalen haben auf Grund der früheren Geschäftsordnung Löbe schon einmal gewählt, während die Nationalsozialisten bei dieser Präsidentenwahl durch den Wahlvorschlag Scholz all ihre Grundsätze über Bord geworfen haben. Das Betragen der extremen Parteien vor den Augen der fremden Diplomaten im neuen Reichstage ist eines großen Volkes unwürdig. Sodann behandelte der Redner noch kurz die Stellung des Volksdienstes zur Regierung Brüning. Solange diese Regierung, die durch das Vertrauen des Reichspräsidenten berufen worden ist, bereit ist, unsere Finanzen zu sanieren, die Gesetze der sozialen Gerechtigkeit zu wahren, den christlichen Grundsätzen Geltung zu verschaffen und in diesem Sinne den Freiheitskampf des deutschen Volkes zu führen, werden wir sie unterstützen. Der Sinn des Volksdienstes ist es, über alle parteipolitischen Unterschiede das Vaterland zu stellen. — Reicher Beifall dankte dem Redner für seine Ausführungen. In der Aussprache kamen ein Vertreter der Nationalsozialisten und zwei Volksdienstler zum Wort. Das Schlußwort des Referenten klang aus in den Worten, daß eine Rückkehr zu Gott die Voraussetzung sei für einen Wiederaufstieg und damit für die innere und äußere Freiheit unseres Volkes und Vaterlandes.



Nur 4 Pfennig kostet ¼ Liter

MAGGIs Fleischbrühe

Gegen üblen Mundgeruch

„Ich will nicht versäumen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont" nicht nur reine weiße Zähne besitze, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihr „Chlorodont" aufs beste empfehlen." Gez. E. G., Mainz. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf. Verlangen Sie aber echt Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Spiel und Sport.

Die Schülermannschaft Burbach spielte am Dienstag gegen Schülermannschaft Neunkirchen auf dem Sportplatz in Burbach. Resultat 5:3.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über das in hiesiger Gegend bereits eingeführte **Reform-Geflügel-Futter Niederrhein** bei. Dieses Futter ist etwas ganz Neues und hat sich in der kurzen Zeit seiner Einführung durch die hervorragende Zusammensetzung der einzelnen Bestandteile viele Freunde unter den Geflügelzüchtern gewonnen. Zu haben in allen Mühlen.

Unter Gottes Führung

von der 600 Meter-Sohle der Grube Storch & Schöneberg **über Potsdam zur Cambray-Schlacht**, verfaßt von Robert Giebeler-Klafeld. Kriegserlebnisse eines Siegerländer Frontkämpfers. Für Jung u. Alt das schönste Weihnachtsgeschenk. Preis steif kart. 2.50, Leinenband 3.50. Ersch. 1. Dez., Vorausbest. erbeten **Buchhandlung H. Braun, Neunkirchen**, Telefon 7

Prompter Versand nach Auswärts. Ständ. Botendienst nach Burbach.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir Allen, die ihr das letzte Geleit zur Ruhe gegeben haben, sowie Herrn Pfarrer Witzel unseren **tiefempfundenen Dank.**

Familie Karl Flick II Ww.
„ Louis Marburger
„ Adolf Marburger
„ Karl Will

Neunkirchen, Altenseelbach u. Daaden,
den 21. November 1930.

Evangelisation.

Im **Versammlungshause Löhrstraße** in **Neunkirchen** finden von **Sonntag, 23. November** bis einschl. **Sonntag, 30. Nov., allabendlich Vorträge statt.**

Die Themata sind folgende:

Sonntag: Warum gibt es eine Todesfurcht und wie werden wir davon frei?
Montag: Hat unser Leben noch einen Zweck?
Dienstag: Das ewige Evangelium.
Mittwoch: Wie komme ich in das Reich Gottes?
Donnerstag: Der höchste Befehl.
Freitag: Eine unerwartete Begegnung mit dem Herrn.
Sonnabend: Das größte, bevorstehende Ereignis.
Sonntag: Die Macht der Liebe.

Jeden **Nachmittag 4 Uhr** (außer Sonnabend)
Bibelerklärung.

Die Bibelstunden an den Sonntagen beginnen um **3 Uhr.**

Redner: **Prediger Bäumer.**

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Wenn du dich mit Natron wüschest und viel Laugensalz nähmest, schmutzig bleibt deine Ungerechtigkeit vor Mir, spricht der Herr, Jehovah. Jer. 2, 22.

Diese Worte las eines Tages ein Mädchen, als sie aufs Geratewohl die Bibel aufschlug. Ihr Gewissen wurde aufgeweckt, und sie kam in große Unruhe. Am zweiten Tag schlug sie die Bibel wieder auf, und wunderbarer Weise öffnete sie sich bei derselben Stelle. Da wirkte dieses Wort noch mehr auf ihr Gewissen, und sie wurde überführt von der Nutzlosigkeit des eigenen Tuns. In ihrer Unruhe und Seelennot nahm sie ihre Zuflucht zu Jesu Christo, dessen Blut allein rein macht von aller Sünde, und durch den Glauben an Ihn wurde sie gereinigt von ihrer Schuld nnd ward glücklich.

Lieber Leser, bist du auch schon gereinigt? Wenn nicht, wie hofft du von deinen Sünden gereinigt zu werden? Eigene Gerechtigkeiten sind nur ein unflätiges Kleid (Jes. 64, 6), mit dem du weder in die Herrlichkeit eingehen, noch vor Gott bestehen kannst. Eile jetzt noch im Glauben zu Jesu, und auch dir gilt sein Wort: „Ich will; sei gereinigt!" (Luk. 5, 13) Jeder, der von der Gnade in Christo Gebrauch gemacht hat, kann danken und jubilieren: „Mein Jesus hat alles für mich schon vollbracht, Ich bin rein durch das Blut meines Herrn!" Welch eine Gnade! seine Sünden sind vergeben; Gott spricht von den Glaubenden: „Ihrer Sünden und Gesetzlosigkeiten werde Ich nie mehr gedenken." (Hebr. 10, 17.)



Unserem lieben Vorsitzenden Herrn Schuhmachermeister
Richard Knipp
nebst Frau Gemahlin zu der am 24. November stattfindenden **Silberhochzeit** die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche!
Gesang-Verein Einigkeit, Zeppenfeld.

Regenkleidung
Loden-Mäntel
Gummi-Mäntel
Trenchcoat-Mäntel
Windjacken
Lederjacken
Lederoljacken
enorme Auswahl — billige Preise.
Albert Weidt
Neunkirchen.

Aparte Neuheiten in
Kleider- u. Mantelstoffe
sowie sämtliche
Weiß-, Woll- u. Modewaren
finden Sie bei mir in reichhaltigster Auswahl preiswert und gut.
Auf Manufakturwaren 10 Prozent Rabatt.
Paul Spies.

TEPPICHE — VORLEGER

Praktische und preiswerte
Weihnachts-Geschenke
kauft man bei
Carl Baldus, Herdorf
Fernruf Betzdorf 427.
Teppiche und Läufer
in
Inlaid — **Druckinoleum**
Stragula — **Balatum**
Haargarn — **Boucle**
Velour
— VORLEGER —
Korbmöbel in Peddigrohr und Weide,
moderne Einkaufskörbe,
Handarbeits- und Kinderkörbchen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (Totenfest). den 23. November vormittags 10 Uhr Gottesdienst: P. Witzel. Mitwirkung des Gemischten Chores von Altenseelbach. Kollekte für die Kirchl. Arbeitslosenfürsorge der Synode Siegen. 11 Uhr: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

Danksagung.

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten
danken herzlich
Rudolf Bieler u. Frau.
Altenseelbach,
den 21. Nov. 1930.

Westerwaldverein
(Verschönerungsverein)
Neunkirchen.
Samstag, d. 22. Nov. abends 8 Uhr
Versammlung
im Gasthof Thielmann.
T.-O.: 1. Instandhaltung der Ruhebänke. 2. Stellung zu einer Jugendherberge. 3. Wichtige Mitteilungen.
Um zahlreichen Besuch wird gebeten. **Der Vorstand.**

Turnverein Neunkirchen.
Samstag abend 8¼ Uhr im Vereinslokal
Monatsversammlung.
Die Kostüme v. Dornröschenspiel müssen abgegeben werden. Bitte am Samstag abend mitbringen. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Gefunden wurde **eine Herrenuhr mit Kette, Geld ohne Portemonnaies u. 2 Kinderportemonnaies mit Inhalt.** Kann abgeholt werden bei dem
Gemeindevorsteher
Panthöfer.

Empfehle für
Totensonntag
große Auswahl in
Kranzblumen.
Fertige Kränze
in allen Preislagen.
Gärtnerei Scheid
Neunkirchen.

Regenschirme
für **Damen u. Herren**
in allen Preislagen.
Albert Weidt

Täglich frische Eier
empfiehlt
Ernst Hummel, Altenbergstraße.

Knochenmehl
für Futterzwecke, für Hühner, Schweine, Hunde und alles Jungvieh, Pfd. **13 Pfg.,**
liefert frei Haus
Paul Thielmann, Altenseelbach.

Bauplatz
günstige Lage und Größe in **Neunkirchen**
billig zu verkaufen.
Nähere Angaben durch Fernsprecher: **Burbach Nr. 228**

Täglich frische **Trinkeier** abzugeben. Daselbst ein
Rhodeländer
Zuchtstamm 1:9
wegen Platzmangel zu verkaufen.
Roth, Frankfurterstraße.

Wohnung
2 Zimmer, evtl. 3 Zimmer und Küche, zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition.

1 gebrauchtes Klavier
schwarz, in gutem Zustand billig zu verkaufen.
Karl Hassel, Salchendorf.

Maßbekleidung ist billiger geworden.

Die besten Qualitäten zu den günstigsten Preisen bekommen Sie bei

Hermann Weth Salchendorf.
Wilhelm Weth Neunkirchen.

Zwangsversteigerung.

Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde (Gemeindekasse Neunkirchen), werde ich am **Samstag, den 22. ds. Mts., vormittags 10 Uhr** die nachbezeichneten Gegenstände
1 Nähtischchen,
1 Spiegel
und einige Zentner Stroh
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Treffpunkt der Käufer in der Wirtschaft **Ruben, Salchendorf.**
Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.
Wiederstein, den 20. Nov. 1930.
Meier, Vollziehungsbeamter kr. A.

Meine Spielwaren-Ausstellung
ist fertig!
Kaufhaus Wenzel
Neunkirchen.



Auf **farbige Westen Pullover, wollene Unterjacken u. Unterhosen** für Herren, gewähre
20% Rabatt.
Ludwig Spies
Neunkirchen, Bahnhofstr.

G. Waletzek
Heilkundiger
Naturheilverfahren
Wahlbach Kreis Siegen
Heisternerweg 127.
Sprechstunden: Montags und Dienstags vorm. 8½—12 Uhr nachm. 13—17½ „

Oefen
Hochglanz emailliert und vernickelt. Große Auswahl. Um damit zu räumen auf vorrätige Oefen
10 u. 15% Rabatt.
Rich. Langenbach
Burbach i. W.

Husten
Heiserkeit, Verschleimung?
Laut ärztl. Urteilen hilft garant. sofort
Husta-Glycin
Fl. 1.—, 1.75
Hustobons
Dose 1.—
Erhältlich:
Central-Drogerie
W. Titsche, Neunkirchen

Als Weihnachtsgeschenk
billige
Teppiche u. Läufer
zu verkaufen.
M. H. Dell, Struthütten.

Waschfrau
in **Neunkirchen** gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst.

Puppenklinik.

Reparaturen werden schnell, preiswert und fachmännisch ausgeführt.
Reichhaltiges Lager sämtlicher Ersatzteile für jede Puppengröße.
Anfertigung von Puppenperücken auch von eigenen Haaren.
Fertige Bubi-Zopfperücken vorrätig.
Gestelle in Leder-Wachstuch. Köpfe. Fertige gekl. Puppen.
Celluloid-Babys in allen Größen.
Adolf Sprenger, Damen- u. Herrenfriseurgeschäft
Ecke Bahnhof-Kölnerstr. 286 **Neunkirchen.** **Ecke Bahnhof-Kölnerstr. 286**

Schlafzimmer, Küchen, Herren- u. Speisezimmer, Sofas u. Chaiselongues
kauft man in solider Ausführung und dabei preiswert Anfrage bei
Rich. Langenbach in Burbach.

Nationalsozialistische Versammlungen

Der landwirtschaftliche Fachberater des Gaues „Westfalen" der N. S. D. A. P., Landwirt **Meinberg** aus Unna spricht in öffentlichen Versammlungen **abends 8¼ Uhr** über das Thema:
Landwirtschaft, eine Lebensfrage unseres Volkes!

in **Wahlbach** am Donnerstag, den 27. November
„ **Struthütten** „ Freitag, „ 28. „
„ **Burbach** „ Samstag, „ 29. „
„ **Niederdresselndorf** „ Sonntag, „ 30. „

Ferner finden **öffentliche Sprechabende** statt am Samstag, den 22. Nov. abends 8½ Uhr:
in **Altenseelbach,** Redner: Pg. Jung,
„ **Gilsbach,** „ Pg. Kolbow.

Eintritt: 0.25 R.-M. Erwerbslose: 0.10 R.-M
(Sprechabende: 0.10 R.-M). (Sprechabende: frei.).

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.
Ortsgruppen Wahlbach, Struthütten, Burbach und Niederdresselndorf.

Voranzeige.

Samstag, den 29. November, abends 8¼ Uhr im Saale des **Herrn Willi Dick**
KONZERT
unter Mitwirkung der Reichswehrkapelle des Inf.-Reg. Nr. 15, 1. Batl., Gießen.
Nach dem Konzert **Tanz.**
Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung H. Braun, sowie bei den Mitgliedern.
M.-G.-V. Neunkirchen.

Oeffentliche Mahnung.

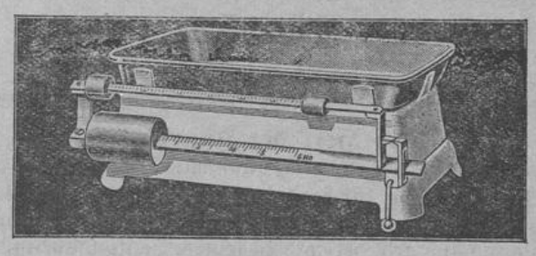
Die noch rückständigen **Grundvermögen- und Hauszinssteuer für den Monat November 1930,** ferner die **5. Rate der Separationskosten,** für **Neunkirchen das Bullensprunggeld, der Wasserzins, die Müllabfuhrgebühren,** außerdem für **Neunkirchen, Salchendorf und Altenseelbach die Martinigefälle für 1930** werden hiermit öffentlich angemahnt. Eine Zustellung von Mahnzetteln findet nicht statt. Die Rückstände sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung innerhalb 8 Tagen zu entrichten. Für verspätet entrichtete Steuern müssen 10% Verzugszinsen berechnet werden.

Neunkirchen, den 21. November 1930.

Die Gemeindekasse:
Roth.

Meine Preise
für sämtliche
Manufaktur- u. Spielwaren
sind der Notlage der Zeit entsprechend,
allerbilligst berechnet.
Trotzdem aber, habe ich mich entschlossen,
bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt
zu gewähren.
Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

„Rhewa"



Die praktische Haushaltwage (ohne Gewichte).
Tafelwaagen
Gewichte in Eisen und Messing vorrätig.
L. Düsberg.

Harmoniums u. Pianos
neu und gebraucht kaufen Sie stets zu vorteilhaften Preisen und Zahlungsbedingungen bei
Karl Hassel, Salchendorf
Telefon Nr. 145.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe ich die vorhandenen Waren, wie:
Manufaktur-, Kurz- u. Wollwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Weihnachten.
Rabattbücher verlieren ab 1. Januar ihre Gültigkeit.
Albert Bräuer, Struthütten.

Die jungen Leute sagen heute

wir machen es nicht wie unsere Eltern, sondern kaufen uns eine schöne Küche und ein schönes Schlafzimmer, die einen dauernden Wert für unser ganzes Leben behalten.

Zu dem Zweck fahren wir zu der Firma

Rich. Langenbach in Burbach i. W.

Hier haben wir eine schöne Auswahl ganz erstklassiger Waren, wie sie uns besser in keiner Großstadt geboten werden und die direkt sehenswert sind. Dabei kommt uns der Mann in jeder Weise entgegen und räumt uns bequeme Teilzahlungen ein, wie wir sie leisten können und bei Barzahlung gewährt er uns einen entsprechenden Rabatt. Auch vergütet er uns die Fahrtkosten, so daß wir nichts zu riskieren haben.

Trotz abgebauter Preise

gewähre ich bis **Weihnachten** auf alle Fertigwaren einen **Extra-Rabatt** von 10—20%

Decken Sie jetzt Ihren Bedarf an

Paletots, Ulster, Lodenmäntel, Lodenjoppen, Windjacken, Hosen, Hüte, Mützen. Krawatten, Herrenwäsche. Stoff- und Lederhandschuhe, Gamaschen.

Ein großer Posten **Krawatten** 50 ₰ bis 1.— ℳ je Stück.

Wilhelm Weth
Neunkirchen.

Ww. Rud. Müllenschläder

Herdorf.

Ich verkaufe

Damen- und Herrenuhren
von der billigsten bis zur teuersten
Wand- und Küchenuhren
Haus- und Kaminuhren
Wecker
Silber- und Goldwaren
Bestecke
Kassenbrillen.

Meine Preise sind wirklich derart, wie sich das für die heutige Zeit gehört.

Neu eingetroffen

die **neuen** evangelischen

Gesangbücher

in Normal- und Grossausgaben.
Die Preise sind von den kirchl. Behörden festgesetzt.

Buchhandlung H. Braun.

Nähmaschinen

das Beste was darin geboten werden kann. Zuverlässig und dauerhaft, dabei schön und geschmackvoll in Form u. Ausführung. Bequeme Teilzahlung und trotzdem sehr preiswert. Verlangen Sie Angebot.

Rich. Langenbach, Burbach i. W.

Billige Bücher in Volksausgaben

Buchhandlung H. Braun, Neunkirchen

Kalender

kauft man nicht beim Hausierer sondern im Fachgeschäft.

Abreiß- und Buchkalender der verschiedensten Art
Neukirchener Abreißkalender : Tägl. Notizbuch
Buchhandlung H. Braun

Die Preuß. Landgemeindeordnung

nach dem Stande der Gesetzgebung vom 1. September 1930
Preis 7.—. Zu beziehen durch **Buchhandlung H. Braun.**



Oefen

schwarz und emailliert.
Ofenrohre und Ofenrohrknie nach Maß
vorrätig.

L. Düsberg.

Für Totensonntag

halte **große Auswahl** in **Kränzen, Kreuze u. Grabsträuße** von der einfachsten bis zu der feinsten Ausführung vorrätig.

Ferner empfehle **Kranzblumen**, sowie **sämtliches Material z. Selbstanfertigen** äußerst billig.

Als Mitglied der Fleurop (Europäische Blumenspendenvermittlung) nehme ich **Bestellungen auf Blumenspenden aller Art nach Auswärts** entgegen.

C. Fünffinn.



Schmiedeeiserne Fenster
Maschinen-Reparaturen
Dreh-, Schweiß- u. Schlosserarbeiten.

Hermann Becker
Maschinenschlosserei
Neunkirchen, Kölnerstr. 216.

Für Totensonntag
große Auswahl in
Blumen u. Kränzen.
Gärtnerei Hof Eichen.

Milchcentrifugen

das beste deutsche Fabrikat, billig, gegen Zahlung von nur **Rm. 10.—** monatlich. Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Rich. Langenbach,
Burbach i. W.

Aufgebot von Sparbüchern.

Das von der **Amtssparkasse zu Burbach** Kreis Siegen ausgestellte Sparbuch:

Nr. 1080 Hugo Schlenkermann, Burbach

ist als verloren gemeldet.

Das genannte Sparbuch wird mit dem Bemerken aufgeboten, daß seine Kraftloserklärung erfolgt, wenn Widerspruch bis 22. Dezember 1930 nicht erhoben wird.

Burbach Kr. Siegen, den 14. Oktober 1930.

Der Vorstand der Amtssparkasse zu Burbach Kreis Siegen.

Gegen Röte der Hände

und des Gesichts sowie unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig-weiße, fettfreie **Creme Leodor,** welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese matte Creme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Leodor-Edel-Seife, 50 Pf. das Stück. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Freier Grunder Bank

e. G. m. b. H.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte,
Ausstellung u. Einlösung von Reisekreditbriefen.

Annahme von Spareinlagen.

Günstigste Verzinsung der Einlagen.

Das Herz der Jugend.

Von Dr. med. Heinz Franzmeyer, Berlin.

Voraussetzung für jede größere Körperleistung ist ein vollkräftiges Herz. Auch der Herzmuskel wird nur durch Betätigung ausgebildet und in seinem Leistungsvermögen gefördert. Verzichtet man hierauf, so muß er verkümmern. Werden dem Herzen regelmäßige, allmählich gesteigerte Aufgaben gestellt, so paßt es sich dem an. Durch zu starke oder überlange Beanspruchung wird es dagegen leicht geschädigt.

Jede Körperübung vermittelt Wachstumsreize, sowohl für die beteiligten Muskeln, als auch für das Herz. Diese Reize — seien es nun fördernde oder hemmende — sind besonders wirksam beim jugendlichen Herzen. Deshalb ist auch bei jugendlichen Personen nach richtig dosierten Leibesübungen die Gewichtszunahme des Herzmuskels, die ja normalerweise den Maßstab für sein Arbeitsvermögen bilden kann, wesentlich größer als bei älteren.

Zunahme von Herz- und Skelettmuskulatur gehen jedoch nicht immer parallel. Der Läufer z. B. schafft durch seinen Sport keineswegs dicke Muskelpakete der Beine — er bekommt vielmehr schmale, sehnig veränderte Muskeln — der Herzmuskel aber erfährt eine erhebliche Vergrößerung; es bildet sich dadurch ein großes, höchstleistungsfähiges Sportherz.

Wie erklärt sich das?

Bei kurzer Beanspruchung kann das Herz den Körperzellen genügend Blut liefern, indem es seine Schlagzahl vermehrt. Seine Größe wird dabei nicht verändert; die Fasern des Herzmuskels werden nicht gedehnt und ein Mehrverbrauch an Energie tritt nicht ein.

Anders bei den Dauerleistungen! Zunächst erfolgt auch hier eine Herzbeschleunigung. Sie allein schafft nicht genug Blut zu den Körperzellen. Die jedesmalige Blutmenge beim Schlage des Herzens muß deshalb vermehrt werden. Die Herzwandungen und ihre Muskelfasern werden stark gedehnt. Dazu ist mehr Energie nötig, als bei einer nur kurzen Uebung. Nahrungsbedarf des Herzens und Nahrungszufuhr dahin steigen an; vermehrtes Wachstum, also Herzensvergrößerung ist die Folge.

Das jugendliche Herz zeigt dabei dem älteren gegenüber einen Unterschied; das junge Herz besteht nämlich fast nur aus Muskelfasern, die sehr dehnbar, aber wenig fest sind; das ältere Herz hat dagegen viele bindegewebige Einlagerungen, die mehr Festigkeit, aber weniger Dehnbarkeit bewirken.

Aus diesem Grunde kann das jugendliche Herz für kurze Uebungen auch bei großen Leistungssteigerungen durch schnelle Zusammenziehungen den Körper noch gut versorgen. Das ändert sich aber, wenn seine Leistung eine länger dauernde sein soll.

Da steigert sich die Pulszahl zunächst von 80 in der Ruhe auf etwa 160, selten auf mehr. Wird damit der Sauerstoffbedarf der Zellen trotzdem nicht gedeckt, so sucht das Herz durch Vermehrung der jedesmal in den Körper geworfenen Blutmenge sich anzupassen. Das Herz, besser die Herzhöhle, vergrößert sich also; die Wandungen werden gedehnt; allerdings soweit der Herzbeutel dies zuläßt. Die stark gedehnten Wandungen werden dünn und erschlaffen bald, zumal die Blutgefäße der Erwachsenen schon eine gewisse nervöse Spannung zeigen und der Herztätigkeit dadurch einen steten Widerstand bereiten. Spannungsarbeit, die ein Herz gerade für sein Wachstum besonders benötigt, ist ihm deshalb bei Dauerleistungen nur in beschränktem Maße möglich.

Daraus ergibt sich: Begrenzung körperlicher Leistungen — besonders in bezug auf Dauerübungen — ist für die Jugendlichen ein unbedingtes Erfordernis soll nicht eine bleibende Schädigung des Herzens die Folge sein. Ihr Tropfenherz (das Herz ist — sagen wir erst 13 Jahre alt, während der Körper bereits 16 ist —) deutet schon auf dieses Mindervermögen hin.

Es ist keineswegs selten, daß junge Menschen mit noch wachsendem Herzen ihre Kräfte überschätzen oder die Folgen der Ueberdehnung des Herzmuskels nicht kennen, bezw. nicht beachten und Höchstleistungen erstreben, zu denen sie noch nicht befähigt sind. Deshalb ist ein Hinweis darauf und eine Belehrung über diese Dinge unbedingtes Erfordernis.

Sportärztliche Untersuchung stellt leicht das wachsende Herz fest. Wer noch ein solches „Tropfenherz" hat, kommt für schwere Wettkämpfe, besonders über lange Strecken, einfach nicht in Frage. Auffällige Formverschlechterungen und völliges Versagen bei jugendlichen Personen finden meist ihre natürliche Erklärung in dem Vorhandensein eines wachsenden Herzen, das bis dahin übersehen war.

Jedenfalls müssen aus diesem Grunde der Unzulänglichkeit des wachsenden Herzens für Kinder und Jugendliche ausgesprochene Kraft- und Dauerübungen fortfallen; statt dessen ist Wert zu legen auf regelmäßiges Ueben, auf systematischen Aufbau und ganz allmähliche Steigerung und Stilleistung. Falsch verstandenes Vereinsinteresse sollte heute nicht mehr zu dauernden Gesundheitseinbußen führen.

Für die langen Abende

empfehle **Gesellschaftsspiele aller Art**
Märchen- u. Jugendbücher,
Schachbretter u. -Figuren
Laubsäge- u. Modellierbogen.

Buchhandlung Braun, Neunkirchen